

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/27/5

Erschienen am 25. Januar 1958

Signatur ZS 1
3 A 7 III <i>tr</i>

Die Krankenanstalten im Jahre 1956

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

	Seite
Textteil	
Die Krankenanstalten im Jahr 1956	3
Tabellenteil	
1) Ausgaben des Bundes, der Länder, der Stadtstaaten und Gemeinden für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1955	6
2) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 nach ihrer Art	6
3) Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956 nach ihrer Art und Größenklasse	6
4) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 nach ihrer Zweckbestimmung	6
5) Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) 1956	7
6) Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten, im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956	
a) Ärzte	7
b) Pflegepersonen	7
c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltung- und Wirtschaftskräfte	7
7) Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet nach größeren Verwaltungsbezirken im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956	8
Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nummer A IV 2.	

Die Krankenanstalten im Jahr 1956

Zahl der Betten, Art und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

Am 31. Dezember 1956 waren im Bundesgebiet 3 360 Krankenanstalten mit rund 537 000 planmäßigen Betten vorhanden. Darüber hinaus konnten im Bedarfsfalle noch rund 19 000 Betten zusätzlich aufgestellt und durch Patienten belegt werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der planmäßigen Betten um rund 7 300 (1,4 vH) an.

Auf 10 000 Einwohner der Bundesrepublik Deutschland entfielen im Jahre 1956 ebenso wie im Vorjahr 107 planmäßige Betten (Bettenziffer) gegenüber nur 93 im Jahre 1938 im Deutschen Reich. Schleswig-Holstein stand mit 117 planmäßigen Betten auf 10 000 Einwohner ebenso wie in den Vorjahren an der Spitze der Länder. Die Bettenziffern der Länder lagen wie in den Vorjahren erheblich unter der für Berlin (West) (129). Es muß aber hervorgehoben werden, daß die Bettenziffer des Saarlandes mit 92 noch unter der von Niedersachsen (93) — der bisher niedrigsten aller Länder — lag.

Die Krankenanstalten in den Ländern am 31. Dezember 1956

Land	1956					
	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten				
		Anzahl	auf 10 000 Einwohner			
Schleswig-Holstein	149	28 283	117	123	123	117
Hamburg	64	19 518	111	114	113	111
Niedersachsen	433	60 178	93	92	91	90
Bremen	16	6 943	108	110	112	115
Nordrhein-						
Westfalen	786	166 063	112	113	111	112
Hessen	293	49 144	108	110	107	105
Rheinland-Pfalz	238	32 915	101	99	96	95
Baden-						
Württemberg	582	78 504	110	109	107	106
Bayern	798	98 939	106	104	101	99
Bundesgebiet	3 360	537 387	107	107	105	104
Saarland	43	9 206	92			
Berlin (West)	152	28 718	129	128	128	124

Um die regionale Verteilung der Krankenanstaltsbetten deutlich aufzeigen zu können, wurden im Schaubild die Bettenziffern in den Kreisen des Bundesgebietes dargestellt. Die sehr hohen Bettenziffern einiger Kreise sind fast immer durch das Vorhandensein größerer Heil- und Pflegeanstalten, Tbc-Heilstätten und Kurkrankeanstalten bedingt, also Krankenanstalten, die nicht nur für die Bevölkerung dieses Kreises, sondern auch für die des jeweiligen Landes, häufig sogar für die mehrerer Bundesländer, zur Verfügung standen. Andererseits ist die niedrige Bettenziffer in vielen Landkreisen nicht immer ein Zeichen besonders schlechter Versorgung, sondern dadurch hervorgerufen, daß die „Kreiskrankenhäuser“ oft in den kreisfreien Städten liegen. Um Fehlschlüsse möglichst zu vermeiden, sind in dem Schaubild kreisfreie Städte mit weniger als 80 000 Einwohnern und die dazugehörigen Landkreise zusammengefaßt.

Von den rund 537 000 planmäßigen Betten der Krankenanstalten des Bundesgebietes entfielen über die Hälfte auf öffentliche (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger), über ein Drittel auf freie gemeinnützige und weniger als ein Zehntel auf private Kostenträger. Stellt man die absoluten Zahlen der Jahre 1955 und 1956 gegenüber, war ein nur geringer Anstieg der planmäßigen Betten in den öffentlichen Krankenanstalten erkennbar (1 871 Betten), dagegen ein erheblich größerer Anstieg bei den freien gemeinnützigen (3 118 Betten) und bei den privaten Krankenanstalten (2 302 Betten).

Die Gliederung der Krankenanstalten nach der planmäßigen Bettenzahl läßt 1956 wie auch 1955 erkennen, daß bei den privaten Krankenanstalten der Schwerpunkt bei den Anstal-

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956

nach ihrer Art

Art der Krankenanstalten	1956					
	Anstalten	Planmäßige Betten				1938 ¹⁾
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Öffentl. Krankenanstalten	1 342	298 103	55,5	296 292	55,9	398 999
Freie gemeinnützige Krankenanstalten	1 258	208 339	38,4	203 220	38,3	200 172
Private Krankenanstalten	760	32 866	6,1	30 584	5,8	37 919
insgesamt	3 360	537 387	100	530 096	100	637 090

¹⁾ Deutsches Reich; Gebietsstand 31. 12. 1937.

ten mit einer Bettenzahl von 25 bis 150 und bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten mit einer Bettenzahl von 150 bis 600 Betten lag. Für die öffentlichen Krankenanstalten gelten im Hinblick auf die Bettenzahl zweifellos besondere Gesichtspunkte, zumal zu ihnen häufig, z. B. bei den Universitätskliniken und den Krankenanstalten der Großstädte, theoretische Lehr- und Forschungsinstitute gehören. Allerdings dürfte sich, wenn man die Bettenzahl der zu einer Gesamtkrankenanstalt gehörenden Fachkliniken an Universitäten und in Großstädten prüft, ein ähnliches Bild wie bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten ergeben mit einem Schwerpunkt bei den Anstalten mittlerer Größe.

Ein Vergleich der Angaben des Jahres 1956 mit denen von 1955 zeigt, daß die Bettenzahlen bei den kleineren Anstalten abgenommen und bei den größeren zugenommen hatten. Bei den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten war die Bettenzahl der Krankenanstalten bis 150 planmäßigen Betten zurückgegangen. Bei den privaten Krankenanstalten beschränkte sich der Rückgang der planmäßigen Bettenzahl auf die Krankenanstalten mit weniger als 25 Betten. Während die Bettenzahl in fast allen Gruppen der größeren öffentlichen Krankenanstalten mit 100 und mehr Betten im Jahre 1956 gegenüber 1955 anstieg oder sich nicht wesentlich änderte, konzentrierte sich bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten der Anstieg der Bettenzahl vorwiegend auf die Anstalten mit 400 bis 600 Betten und bei den privaten Krankenanstalten auf die mit 50 bis 150 planmäßigen Betten. Der Anstieg in den öffentlichen und den freien gemeinnützigen Krankenanstalten bei gleichzeitigem Rückgang der Gesamtzahl dieser Krankenanstalten dürfte den Schluß zulassen, daß versucht wird, durch Modernisierung und Erweiterung der

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956 nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	1956		
	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten	
Allgemeine Krankenanstalt	1 831	321 690	317 163
Fachkrankenanstalt	1 409	213 927	211 150
davon:			
Krankenanstalt für innere Krankheiten	188	15 306	14 362
Infektionskrankheiten	6	289	467
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	92	13 458	13 355
Tuberkulosekrankenanstalt	318	44 945	46 035
Chirurgische Krankenanstalt	182	11 750	11 669
Orthopädische Krankenanstalt	43	4 767	4 559
Gynäkologisch-geburtshilfliche			
Krankenanstalt	167	8 117	8 348
Entbindungsheim	26	376	368
Psychiatrische und neurologische			
Krankenanstalt, einschl. Kranken-			
anstalt für Suchtkranke	155	92 464	92 009
Krankenanstalt für			
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	41	834	897
Augenkrankheiten	45	1 622	1 602
Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	1 407	1 395
Kur-Krankenanstalt	205	15 134	13 340
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für			
Strahlenheilkunde, chronisch Kranke)	38	3 478	2 830
Gefängniskrankenanstalt	30	1 770	1 783
insgesamt	3 360	537 387	530 096

vorhandenen Krankenanstalten die medizinischen (Röntgen-, Operationsräume) und sonstigen Einrichtungen (Verwaltung, Küche, Wirtschaft usw.), deren Anschaffungs- und Unterhaltungskosten hoch sind, stärker auszunutzen.

Die Aufgliederung der Krankenanstalten nach ihrer Zweckbestimmung zeigte 1956 gegenüber 1955 einige Besonderheiten. Hervorzuheben ist der Rückgang der Bettenzahl in den Tbc-Krankenanstalten um rund 1 000 auf 44 945. Der Rückgang der Betten für Tuberkulose in den Tbc-Krankenanstalten wird in seiner Bedeutung noch dadurch verstärkt, daß auch die Zahl der Tbc-Betten in den allgemeinen Krankenanstalten von 16 080 im Jahre 1955 auf 15 814 im Berichtsjahr absank. Im Hinblick auf die Bekämpfung der Infektionskrankheiten (ohne Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) ist noch zu erwähnen, daß 1956 die Zahl der planmäßigen Betten für derartige Patienten in allgemeinen Krankenanstalten 15 919 betrug, 1955 dagegen 16 112. Eine größere Zunahme an Betten hatten unter den Fachkrankenanstalten die für innere Krankheiten und vor allem die Kur-Krankenanstalten.

Der Krankenstand

Im Jahre 1956 wurden in allen Krankenanstalten des Bundesgebietes rund 6,3 Mill. Patienten stationär behandelt. Die Zahl der Pflage tage betrug rund 176 Millionen. Bei Ausgaben je Pflage tag von täglich etwa 15 DM, was wohl noch etwas zu niedrig sein dürfte¹⁾, dürften sich die Kosten für Behandlung und Verpflegung der Patienten auf rund 2,6 Mrd. DM belaufen. In den staatlichen und kommunalen Krankenanstalten werden etwa zwei Drittel und in den Universitätskliniken die Hälfte dieser Ausgaben durch Einnahmen gedeckt²⁾. Die Krankenanstalten können also ohne erhebliche Zuschüsse ihre wichtigen öffentlichen Aufgaben nicht erfüllen.

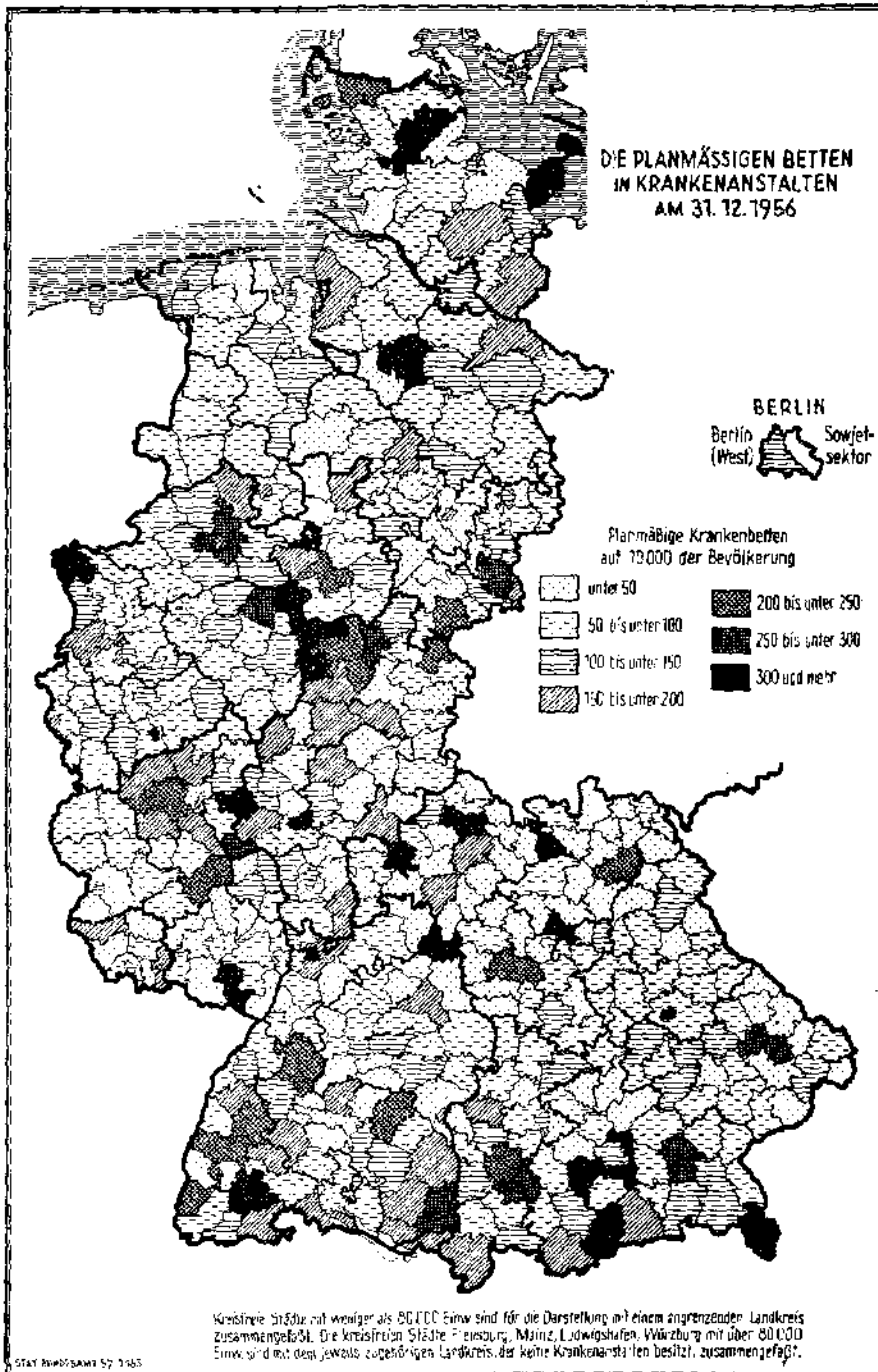
Wenn auch die durchschnittliche Bettenbelegung (328 Tage), der Grad der Bettenausnutzung je Tag (90 vH) und die durchschnittliche Verweildauer der stationär behandelten Patienten (29,9 Tage) über die Tätigkeit der öffentlichen, freien gemeinnützigen und privaten Krankenanstalten im Jahre 1956 einen guten allgemeinen Überblick geben, sollte doch versucht werden, diese Angaben für die verschiedenen Zweckbestimmungen

der Krankenanstalten in allen Ländern des Bundesgebietes zu ermitteln. Bettenbelegung, Bettenausnutzung und Verweildauer, die v. a. für Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern³⁾ vorliegen, zeigen bei einer Aufgliederung der Krankenanstalten nach ihrer Zweckbestimmung erhebliche Unterschiede. So war in Hessen im Jahre 1956 die durchschnittliche tatsächliche Verweildauer⁴⁾ in allgemeinen Krankenanstalten nur rund 20 Tage, dagegen in Tbc-Krankenanstalten für Erwachsene rund 140 Tage, in psychiatrischen Krankenanstalten rund 700 Tage und in Krankenanstalten für chronisch Kranke sogar über 840 Tage.

In den Krankenanstalten der Bundesländer starben im Jahre 1956 220 683 Patienten (3,5 vH aller Patienten, 40 vH aller Sterbefälle) gegenüber 211 841 im Jahre 1955.

Personal in den Krankenanstalten

Im Rahmen der Krankenanstaltsstatistik fallen auch Angaben über die in Krankenanstalten beschäftigten Heil- und Pflegepersonen an. Am 31. Dezember 1956 waren in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 20 349 hauptamtliche und 6 892 Belegärzte, d. h. in freier Praxis niedergelassene Ärzte, die zusätzlich



¹⁾ „Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen“, Wirtschaft und Statistik, 8 Jg. N. F., Heft 2, Februar 1956, S. 91; „Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken“, Wirtschaft und Statistik, 9 Jg. N. F., Heft 9, September 1957, S. 485 ff. — ²⁾ Die Krankenanstalten und die Heil- und Pflegepersonen in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 1955: Statistische Berichte des Stat. Landesamtes in Schleswig-Holstein A IV 1 - 1955 vom 21. August 1956; Die Heil- und Pflegepersonen und Krankenanstalten in Nordrhein-Westf. 1956: Stat. Berichte d. Stat. Landesamt. Nordrhein-Westf. A IV 1 - A IV 2 vom 15. März 1957; Die Krankenanstalten in Hessen am 31. Dezember 1956: Stat. Berichte d. Hess. Stat. Landesamt A IV 2/56 vom 15. Oktober 1957; Die Krankenanstalten in Bayern 1956: Bayern in Zahlen - Monatshefte d. Bayer. Stat. Landesamt, 11. Jg., Heft 9, September 1957, S. 280. — ³⁾ Verpflegungstage der im Berichtsjahr entlassenen Patienten (Zieldauer zwischen Aufnahme und Entlassung) \times 2 dividiert durch Zugang + Abgang im Berichtsjahr.

**Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten
im Reichsgebiet 1934 und 1938
sowie im Bundesgebiet 1954 bis 1956**

Gebiet Berichtsjahr	Krankenanstalten			
	insgesamt	öffentliche	freie gemeinnützige	private
Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet				
1954	323,6	224,8	323,8	311,5
1955	326,3	328,8	328,0	304,7
1956	328,3	333,1	324,9	308,6
Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	76,4	80,3	72,2	58,5
1938	83,1			
Bundesgebiet				
1954	88,7	88,9	88,7	86,3
1955	89,4	90,0	89,4	83,5
1956	90,0	91,3	89,0	84,0
Durchschnittliche Verweildauer²⁾ der stationär behandelten Kranken in Tagen				
Reichsgebiet ¹⁾				
1934	40,0	43,5	37,4	24,5
1938	36,2			
Bundesgebiet				
1954	30,4 ³⁾	32,6 ³⁾	27,9 ³⁾	29,9 ³⁾
1955	29,8	32,0	27,9	25,1
1956	29,9	32,0	27,8	26,5

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saargebiet. — ²⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$. — ³⁾ Ohne Bayern.

Patienten in den Krankenanstalten behandelt, tätig. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich die Zahl der hauptamtlichen Ärzte um rund 250 erhöht, dagegen die der Belegärzte um rund 100 vermindert. Außerdem arbeiteten am Jahresende 1956 in den Krankenanstalten 1290 hospitierende Ärzte (1955: 1 653) und 951 Medizinalassistenten (1955: 755).

In der eigentlichen Krankenpflege waren Ende 1956 in den Krankenanstalten 88 437 Krankenpflegepersonen tätig gegenüber 86 573 im Vorjahr (Anstieg 2,2 vH). Die Zahl des in Ausbildung befindlichen Personals war im Jahre 1956 mit 16 246 im Vergleich zu 1955 (15 905) um fast den gleichen Anteil (2,1 vH) angestiegen. Dagegen war sowohl bei den in den Krankenanstalten tätigen Hebammen und bei den Hebammenschülerinnen gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang eingetreten. Bei den medizinisch-technischen Hilfskräften (16 099) trat 1956 gegenüber 1955 ein Anstieg um 6,5 vH, bei den Verwaltungskräften (18 653) um 3,8 vH und bei den Wirtschaftskräften (109 745) sogar ein solcher um 4,5 vH ein.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung

Über die finanzwirtschaftliche Bedeutung des Krankenanstaltswesens vermittelt die Krankenanstaltsstatistik leider keine Aufschlüsse. Bereits in den obigen Angaben über den jährlichen Aufwand von 2,6 Mrd. DM für Verpflegung und Behandlung der Patienten ist sie jedoch schon kurz gekennzeichnet. Noch klarer ist der Wert des im Krankenanstaltswesen investierten Kapitals und des in ihm ruhenden An-

**Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet
am 31. Dezember 1956**

Beruf	1956				1955/1954		
	Personen insgesamt	davon in öffentlichen Krankenanstalten	freien gemeinnützigen	privaten	Auf 1 000 planmäßige Betten kamen	Personen nebenstehenden Berufs	
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 348	13 077	5 924	1 348	39	38	39
davon:							
Leitende Ärzte	3 329	1 686	1 007	736	6	8	8
Nachgeordnete Ärzte	17 020	11 491	4 917	612	32	30	31
Belegärzte	6 997	2 348	3 938	711	13	13	13
Zusammen	27 346	15 425	9 862	2 059	51	51	52
Hospitierende und unbezahlte Ärzte	1 290	1 163	116	11	2	3	4
Medizinalassistenten	951	751	194	6	2	1	1
Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler(-innen))	88 437	53 947	30 728	3 764	165	163	163
darunter:							
Krankenschwestern	59 797	34 015	23 098	2 683	111	110	107
Krankenpfleger	6 445	4 648	1 695	102	12	12	11
Säuglings- und Kinder-schwwestern	7 182	4 200	2 703	279	13	13	12
Irrenpfleger(-innen)	9 897	8 729	916	252	18	18	16
Hebammen	4 947	2 264	2 295	448	9	10	10
darunter:							
Festangestellte	1 132	580	447	105	2	2	2
Pflegeschüler(-innen)	16 558	8 522	7 934	102	31	31	32
davon:							
Krankenschwestern-schülerinnen	11 706	5 708	5 913	85	22	21	21
Krankenpflegeschüler	845	566	232	7	2	2	3
Säuglings- und Kinder-schwwesternschülerinnen	3 695	1 923	1 764	8	7	7	8
Hebammenschülerinnen	312	305	5	2	1	1	1
Approbierte Apotheker	379	287	90	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte ¹⁾	16 099	9 735	5 340	1 024	30	29	28
darunter:							
med.-techn. Assistenten (-innen)	6 879	4 637	1 955	287	13	12	12
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 666	777	798	91	3	3	3
Krankengymnasten (-innen)	1 300	779	371	150	2	2	2
Massenur, Massagen	1 712	785	708	219	3	3	3
Verwaltungskräfte	18 653	10 987	6 432	1 254	35	34	33
Wirtschaftskräfte	109 745	58 733	43 965	7 047	204	198	191

¹⁾ Einschl. sonstiges pharmazeutisches Personal.

lagevermögens zu erkennen, wenn man unter der Voraussetzung eines Neubeschaffungswerts je Bett einer Anstalt von rund 22 000 DM den Wiederbeschaffungswert der im Jahre 1956 vorhandenen 537 000 planmäßigen Krankenanstaltsbetten auf rund 12,6 Mrd. DM veranschlagt¹⁾. Aber auch die laufenden Kosten zur Unterhaltung der Krankenanstalten sind ganz erheblich. So haben im Jahre 1955 Bund, Länder und Stadtstaaten für die Unterhaltung der Krankenanstalten rund 1,7 Mrd. DM ausgegeben, wovon der höchste Posten in Höhe von rund 691,2 Mill. DM auf Personalkosten entfällt. Leider liegen entsprechende Angaben über die Kosten, die die freien gemeinnützigen und privaten Krankenanstalten selbst aufbringen, nicht vor. Mi.

¹⁾ Lincke: „Die wirtschaftliche Bedeutung des Krankenhauses“, Referat anlässlich der Tagung der Verwaltungsleiter der Krankenanstalten 1956 in München, S. 628.

**Ausgaben des Bundes, der Länder, der Stadtstaaten und Gemeinden für das Gesundheitswesen¹⁾
im Rechnungsjahr 1955**

(Ergebnisse der Staats- und Kommunalfinanzstatistik)

Land	Land, Kreisliche, Gemeinde- verbände	Kranken- häuser u. Heilanstalten	Anstalten für Nerven- u. Geistes- kranke	Sonst. Ein- richtungen d. Gesundheits- wesens	Übriges Gesundheits- wesen	Hochschul- kliniken	Gesundheits- wesen sonstiges	Eigenschafts- ausgaben des Gesund- heitswesens	Ausgaben für Gesundheits- wesen in % der Eigen- ausgaben des Ge- sundheitswesens
Bund		-	-	1 714	5 819	-	7 533	24 499 109	0,0
Schleswig-Holstein	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	3 331 33 039 36 370	11 759	620 2 589 3 209	880 7 528 8 408	15 564	52 154 452 654 504 808	514 237 452 654 966 891	6,2 14,0 9,9
Niederrhein	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	10 969 126 248 137 217	16 691	2 680 4 351 7 031	14 258 11 939 26 197	13 760	58 526 1 272 080 1 330 606	1 272 080 2 759 380 4 031 460	3,0 12,0 7,6
Nordrhein-Westfalen	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	26 991 203 251 230 242	968	4 237 19 910 24 147	10 721 46 860 57 581	49 925	92 860 3 956 500 4 049 360	3 636 867 3 956 500 7 593 367	2,6 8,5 5,6
Bayern	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	4 599 101 554 106 153	661	4 776 26 964 27 645	2 549 14 091 16 640	24 370	33 677 1 190 576 1 224 253	1 172 988 1 190 576 2 363 564	2,9 12,3 7,7
Rheinland-Pfalz	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	1 951 36 170 38 121	6 019	1 424 1 192 2 616	6 442 5 635 12 077	13 650	29 666 47 407 77 073	740 934 664 881 1 405 815	6,0 7,2 5,5
Sachsen-Anhalt	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	6 826 209 298 216 124	25 953	1 593 2 622 4 215	14 553 26 081 40 634	57 293	104 304 239 657 343 961	4 719 079 2 083 474 6 802 553	3,9 11,5 6,9
Bayern	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	6 726 192 083 198 809	-	3 047 20 495 23 542	16 560 20 495 37 055	47 794	74 127 262 313 336 440	2 319 324 1 780 368 4 099 692	3,2 14,7 6,2
Länder zusammen	Land Gemeinde (GV.) Insgesamt	61 533 431 461 492 994	60 951	14 355 37 632 52 185	67 043 132 835 199 878	222 494	425 274 1 219 166 1 644 440	11 678 885 11 303 133 22 982 022	3,6 11,0 7,2
Hamburg		89 540		8 562	8 972	23 331	130 405	1 341 296	9,7
Bremen		29 296		4 850	2 978	-	35 275	925 109	7,5
Berlin (West)		142 027		15 670	7 949	-	175 360	1 841 176	9,3
Saldo des Verrechnungsverkehrs		15 302	+ 929	+ 584	+ 3 578	+ 6 042	+ 26 455	+ 200 175	-
Unmittelbare Ausgaben		1 269 758	211 578	61 516	229 170	231 867	2 041 688	21 508 628	-

¹⁾ Ohne Jugendpflege und Lebenshilfen.

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1956**

nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			Anzahl		
Schleswig-Holstein	149	26 283	116,7	77	18 288	85,4	22	5 419	24,1	50	1 636	7,3
Hamburg	54	18 576	110,3	18	15 452	93,9	20	3 126	31,7	19	476	2,1
Niederrhein	431	60 178	92,9	154	37 238	51,4	153	20 556	31,8	126	6 284	9,7
Bremen	16	6 943	107,8	6	5 160	80,1	4	1 484	23,0	6	299	4,6
Nordrhein-Westfalen	766	166 985	112,2	160	61 594	41,4	554	102 764	68,1	72	2 607	1,8
Bayern	293	49 144	108,2	105	29 123	64,6	116	16 018	35,4	72	3 743	8,2
Rheinland-Pfalz	238	32 915	100,7	65	15 448	41,2	128	17 547	53,7	47	1 920	5,9
Sachsen-Anhalt	582	76 464	109,6	510	58 802	71,7	114	12 707	24,7	78	7 995	11,2
Bayern	799	96 939	106,2	452	69 448	76,5	137	19 185	21,0	210	7 926	8,7
Bundesgebiet	3 396	531 387	107,7	1 342	298 163	59,5	1 258	206 338	41,2	760	32 988	6,6
Saarland	152	9 208	91,4	35	15 803	71,1	17	2 141	21,3	3	62	0,6
Berlin (West)	152	28 718	129,2	35	15 803	71,1	64	9 982	44,9	55	2 928	13,2

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956

nach ihrer Art und Größenklasse

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten		Anstalten	Planmäßige Betten	
	Anzahl		in %	Anzahl		in %	Anzahl		in %	Anzahl		in %
unter 25 Betten	455	6 370	1,2	72	1 225	0,4	50	793	0,4	333	4 312	13,1
25 bis unter 50 Betten	670	21 802	4,1	203	9 280	2,4	139	7 240	3,5	209	7 282	22,1
50 " 100 "	816	57 565	10,7	243	24 698	6,5	317	22 429	10,9	156	10 436	31,7
100 " 150 "	458	54 513	10,1	221	26 638	6,9	203	24 483	11,9	34	3 492	10,6
150 " 200 "	268	45 696	8,4	120	20 518	5,3	128	21 685	10,5	20	1 400	4,3
200 " 300 "	308	75 965	13,6	136	31 845	8,7	171	41 321	20,0	3	694	2,1
300 " 400 "	158	54 104	10,1	67	22 717	6,3	90	31 029	15,0	1	358	1,1
400 " 500 "	96	41 529	7,7	49	21 747	5,9	46	19 332	9,4	1	450	1,4
500 " 600 "	51	27 475	5,1	26	14 303	3,7	24	12 952	6,3	1	520	1,6
600 " 800 "	46	31 323	5,7	30	20 437	5,3	15	9 359	4,6	1	713	2,2
800 " 1 000 "	32	26 454	4,9	25	32 427	8,7	7	9 908	4,9	—	—	—
1 000 und mehr Betten	62	94 698	17,6	36	64 417	18,3	6	9 111	4,4	1	1 130	3,5
Insgesamt	3 360	537 387	100	1 342	298 163	100	1 258	206 338	100	760	32 696	100

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1956**

nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet														Saarland	Berlin (West)	1955 Bundes- gebiet
	Kranken- anstalten	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westfalen	Sachsen- Anhalt	Rheinland- Pfalz	Sachsen- Meißen	Bayern	Sachsen- Thüringen						
								Planmäßige Betten									
Allgemeine Krankenanstalt	1 631	37 690	15 267	15 881	37 176	5 834	117 730	27 010	19 665	36 355	48 552	5 798	18 834	317 163			
Innere Spezialkliniken	768	15 306	1 218	189	1 306	-	2 042	733	684	4 973	4 261	403	386	14 362			
Infektionskrankheiten	96	13 458	8	1 264	1 324	-	2 018	442	941	3 726	236	-	1 115	15 363			
Neurologische u. psychiatrische	316	44 345	4 018	-	7 307	-	8 169	4 658	1 943	9 012	9 858	540	1 308	46 025			
Kinderkrankheiten	47	6 603	410	-	897	-	1 437	793	297	1 173	1 543	130	-	6 917			
Gynäkologische u. geburtshilfliche	187	11 753	1 044	457	1 177	-	955	402	774	3 456	3 882	1 119	380	17 569			
Chirurgische	45	4 727	42	-	511	75	715	1 203	143	1 605	1 119	-	428	4 559			
Krankenhäuser für	167	6 117	251	392	1 121	12	1 581	99	175	2 264	2 220	62	577	8 348			
Blindengemeinschaften	26	376	-	-	29	-	145	17	-	100	85	-	-	366			
Psychiatrische Krankenanstalten	132	90 805	6 134	1 308	8 358	1 025	31 993	8 011	6 757	12 850	14 239	1 050	1 544	90 090			
Neurologische Krankenanstalten	20	1 751	-	-	-	-	160	963	70	326	230	-	376	1 018			
Krankenhäuser für	3	118	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	41	834	17	-	32	-	12	45	-	61	-	-	-	141			
Augenkrankheiten	45	1 622	17	-	32	-	45	71	-	14	350	224	-	897			
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	14	1 407	10	-	288	-	104	91	-	22	779	-	46	1 602			
Strahlentherapie (Röntgen)	9	1 391	-	-	35	-	87	-	-	18	780	-	-	1 395			
Chirurgisch	209	15 134	-	-	37	-	542	-	-	1 132	-	-	3 212	1 739			
Krankenhäuser für	15	1 167	-	-	80	-	702	4 148	1 581	1 745	5 813	-	-	13 340			
Sonstige	30	1 770	69	-	312	37	379	87	78	28	780	-	216	1 783			
Insgesamt	3 360	537 387	26 283	19 586	60 178	6 943	166 965	49 344	32 915	78 104	96 939	9 208	28 718	530 096			
dagegen 1955	3 353	530 096	27 557	19 741	59 413	6 878	164 315	49 266	31 832	78 304	94 565	-	28 244	-			

Die Krankenzugangsbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) 1956

Land	Planmäßige Betten	Überschläge (zusätzlich aufgestellte Betten)	Kranken- bestand am 1.1.1956	Kranken- zugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Kranken- bestand am 31.12.1956	Zahl der Pflegetage d. stationär behandelten Kranken	Durch- schnittliche Verweildauer in Tagen (1)
						insgesamt	darunter: durch Tod			
im Berichtsjahr										
Schleswig-Holstein	28 283	271	19 430	242 069	262 299	243 144	10 529	19 155	8 322 828	34,2
Hamburg	19 516	436	13 264	229 334	242 598	229 630	12 387	12 968	6 335 523	27,6
Niederrhein	60 178	7 834	44 475	704 365	749 040	704 950	27 330	44 090	22 070 855	31,3
Bremen	6 943	40	4 552	87 622	92 274	87 580	4 285	4 694	2 248 796	25,7
Nordrhein-Westfalen	166 985	3 204	121 593	1 821 803	1 943 396	1 822 952	73 156	120 444	54 085 969	29,7
Hessen	49 144	1 513	32 456	523 964	556 420	523 534	17 785	32 866	16 155 154	30,8
Rheinland-Pfalz	32 915	531	21 946	386 241	408 167	386 373	11 867	21 814	10 705 820	27,7
Baden-Württemberg	78 504	2 275	57 288	879 556	894 844	879 341	26 852	57 503	25 350 685	31,0
Bayern	98 939	3 180	66 399	1 074 226	1 140 625	1 074 122	36 652	66 503	30 572 747	28,3
Bundesgebiet	537 387	19 284	381 703	5 907 980	6 289 683	5 909 826	220 683	380 057	176 448 377	29,9
davon in:										
Öffentlichen Kran- kenanstalten	298 163	11 854	219 277	3 100 771	3 320 048	3 101 338	129 738	218 710	99 323 354	32,0
Freigemeinnützigen Krankenanstalten	206 338	5 986	146 084	2 426 233	2 572 297	2 427 986	87 419	144 309	67 038 572	27,6
Privaten Kranken- anstalten	32 886	1 444	16 362	380 976	397 338	380 300	3 526	17 038	10 084 451	26,5
Saarland	9 206	34	6 511	120 964	127 475	120 907	3 767	6 568	3 067 710	25,4
Berlin (West)	28 718	3 039	24 753	282 944	307 697	282 552	21 601	25 145	10 543 540	37,3

1) Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956

a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenhausärzte						Belegärzte		Hospitälische und unbesoldete Ärzte	Medizinisch-assist.
	insgesamt	leitende Ärzte	Nachgeordnete Ärzte 1)				insgesamt	darunter leitende Belegärzte		
			insgesamt	Oberärzte	Assist. Ärzte	Hilfsärzte				
Schleswig-Holstein	994	227	767	92	518	85	257	65	10	14
Hamburg	1 046	181	865	124	723	18	183	12	135	131
Niederrhein	2 289	582	1 707	236	1 296	90	812	313	14	20
Bremen	543	64	479	27	223	7	76	9	4	19
Nordrhein-Westfalen	5 803	556	5 247	1 454	3 247	546	2 161	629	366	462
Hessen	1 768	289	1 479	204	1 144	131	673	76	151	55
Rheinland-Pfalz	1 224	174	1 050	276	598	115	390	62	27	26
Baden-Württemberg	3 384	656	2 728	343	1 724	548	1 135	418	136	138
Bayern	3 498	600	2 898	520	1 942	579	1 600	191	447	26
Bundesgebiet	20 349	3 329	17 020	3 276	11 415	1 835	6 997	1 775	1 290	951
dagegen 1955	20 097	4 095	16 004	2 211	10 572	2 346	6 892	1 329	1 635	755
Saarland	372	80	292	46	241	4	76	51	5	19
Berlin (West)	1 406	241	1 165	187	838	18	437	33	6	36
dagegen 1955	1 452	241	1 211	184	819	14	418	34	27	6

1) Einschl. der von leitenden Ärzten und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Ärzte; 1956 waren es im Bundesgebiet insgesamt 610 nachgeordnete Ärzte, und zwar 51 Oberärzte, 436 Assistenzärzte, 90 Hilfsärzte und 31 Pflichtassistenten. - 2) Einschl. der von leitenden Ärzten aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Medizinisch-assistenten (12).

b) Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)						Pflegepersonen in Ausbildung (Pflegeschüler (-innen))			
	Kranken-schwester	Stützlings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	insgesamt	fest-angestellte	freiberuflich-tätige	Kranken-schwester	Stützlings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen
Schleswig-Holstein	2 804	314	332	129	31	98	762	419	656	17
Hamburg	3 713	456	605	82	75	7	255	42	782	75
Niederrhein	7 086	860	706	482	152	330	888	1 270	1 516	44
Bremen	1 039	205	153	35	27	6	123	72	185	10
Nordrhein-Westfalen	18 956	2 081	1 865	1 540	383	1 157	2 932	1 027	3 710	109
Hessen	6 177	529	814	306	100	206	643	26	1 104	78
Rheinland-Pfalz	3 249	324	420	416	46	367	372	278	825	118
Baden-Württemberg	9 041	1 253	738	665	218	447	1 652	984	1 401	84
Bayern	7 130	1 180	814	1 294	37	1 197	2 270	998	1 527	206
Bundesgebiet	59 797	7 182	6 445	4 947	1 132	3 815	9 397	5 116	11 705	845
dagegen 1955	57 969	6 651	6 428	5 069	1 210	3 850	9 370	6 155	11 418	830
Saarland	1 008	224	157	63	14	51	176	40	236	36
Berlin (West)	6 757	580	760	98	80	16	519	40	968	45
dagegen 1955	6 184	660	695	98	83	15	468	34	967	32

c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken-gymnasten (-innen)	Masseur, Massagen	Sonst. med. Hilfspersonal	Verw.-u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstigen pharmaceut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)				Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	20	56	383	68	87	80	233	840	5 171
Hamburg	37	74	399	20	37	72	486	856	4 678
Niederrhein	39	55	866	129	147	181	289	2 337	13 326
Bremen	10	17	102	16	24	20	46	252	1 305
Nordrhein-Westfalen	120	240	2 040	610	321	546	690	5 270	35 217
Hessen	28	73	743	150	119	149	207	1 827	9 468
Rheinland-Pfalz	15	31	371	132	37	115	198	1 062	6 567
Baden-Württemberg	53	116	990	289	268	278	737	2 640	16 503
Bayern	57	77	985	252	240	271	837	3 589	16 352
Bundesgebiet	379	759	5 879	1 666	1 300	1 712	3 783	18 655	109 745
dagegen 1955	372	706	5 402	1 604	1 166	1 547	3 591	17 967	105 048
Saarland	5	12	150	20	15	31	18	348	2 034
Berlin (West)	55	80	549	45	99	112	324	1 748	8 510
dagegen 1955	51	73	521	59	94	110	436	1 533	7 668

**Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet
nach größeren Verwaltungsbezirken, im Saarland und in Berlin (West)
am 31.12.1956**

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Planmäßige Betten			
	Anzahl		auf 1 000 d. Bevölkerung			
	1956	1955	1956	1955	1956	1955
Schleswig-Holstein	149	155	26 283	27 557	116,7	121,0
Hamburg	64	65	19 516	19 741	110,9	110,8
Niedersachsen	433	427	60 178	59 413	92,9	90,7
Reg.-Bez. Hannover	105	102	11 509	11 153	82,3	79,5
" " Hildesheim	55	54	8 934	8 657	95,2	90,5
" " Lüneburg	59	58	9 210	9 229	99,8	98,7
" " Stade	27	26	6 299	6 303	108,6	106,8
" " Osnabrück	66	66	6 219	6 156	91,1	90,0
" " Aurich	17	16	2 727	2 466	76,0	68,1
Verw.-Bez. Braunschweig	54	54	7 502	7 414	89,1	87,1
" " Oldenburg	50	51	7 778	8 035	103,0	104,8
Bremen	16	15	6 943	6 878	107,8	107,5
Nordrhein-Westfalen	786	796	166 965	164 315	112,2	110,6
Reg.-Bez. Düsseldorf	229	232	53 129	52 109	105,8	104,6
" " Köln	110	114	21 273	21 145	111,3	110,3
" " Aachen	34	34	7 919	7 782	91,0	89,3
" " Münster	141	142	25 754	25 535	121,1	120,5
" " Detmold	103	103	20 062	19 470	130,7	125,5
" " Arnsberg	169	171	38 828	38 274	113,7	112,0
Hessen	293	296	49 144	49 266	108,2	107,6
Reg.-Bez. Darmstadt	85	88	13 235	12 883	92,3	89,8
" " Kassel	95	94	15 618	15 366	127,1	123,5
" " Wiesbaden	113	114	20 291	21 017	108,0	110,8
Rheinland-Pfalz	238	230	32 915	31 832	100,7	96,3
Reg.-Bez. Koblenz	106	107	13 808	13 225	143,2	135,1
" " Trier	30	29	3 422	3 312	75,5	72,1
" " Montabaur	30	30	3 334	3 278	134,9	133,4
" " Rheinhessen	15	15	4 243	4 076	100,5	95,5
" " Pfalz	57	55	8 108	7 941	68,7	66,5
Baden-Württemberg	582	570	78 504	76 509	109,6	106,9
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	161	162	24 363	23 886	87,9	86,8
" " Nordbaden	97	96	15 853	15 618	100,1	98,6
" " Südbaden	189	181	20 751	19 882	137,8	131,2
" " Südwürttemberg-Hohenzollern	135	131	17 537	17 123	134,6	131,1
Bayern	799	799	96 939	94 585	106,2	103,1
Reg.-Bez. Oberbayern	271	268	32 575	31 500	127,8	122,8
" " Niederbayern	81	77	8 764	8 102	90,0	82,4
" " Oberpfalz	67	65	8 905	8 672	102,5	99,0
" " Oberfranken	76	74	8 680	8 824	81,0	81,5
" " Mittelfranken	85	90	12 374	12 419	93,9	94,2
" " Unterfranken	90	94	10 844	10 760	103,9	103,1
" " Schwaben	129	131	14 797	14 308	113,8	109,4
Bundesgebiet	3 360	3 353	537 387	530 096	107,2	105,3
Saarland	43	43	9 206	9 238	91,6	92,7
Berlin (West)	152	149	28 718	28 244	129,2	128,2